

Stuttgart, 12.07.2005

Überfachliche Förderung von Bürgerschaftlichem Engagement durch die Landeshauptstadt Stuttgart

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Verwaltungsausschuss	Beschlussfassung	öffentlich	20.07.2005

Dieser Beschluss wird nicht in das Gemeinderatsauftragssystem aufgenommen.

Beschlussantrag

1. Veranstaltungsbereich

Es wird davon Kenntnis genommen, dass der Veranstaltungsbereich die alternierenden Veranstaltungen Bürgerfest und Bürgerempfang des Oberbürgermeisters sowie den jährlichen Stuttgarter Stiftungstag umfasst. Ab dem Haushaltsjahr 2005 werden diese Veranstaltungen wie folgt finanziert:

FiPo 1.0001.6202.000 – Kongresse, Veranstaltungen, BMA – 50.000 EUR.

Zur Deckung 2005 wird eine außerplanmäßige Mittelbewilligung aus der Deckungsreserve FiPo 1.9140.8500.000 – Deckungsreserve – in Höhe von 50.000 EUR zugelassen.

2. Bürgerstiftung Stuttgart (BSS)

2.1. Für die Erfüllung Ihrer Aufgaben, die auch die Freiwilligenagentur und die Freiwilligen-Akademie (u. a. kostenlose bzw. stark ermäßigte Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche) umfassen, erhält die BSS von der Landeshauptstadt ab dem Haushaltsjahr 2005 als Zuschüsse:

- Jährlich 20.000 Euro für die Geschäftsstellen-Arbeit
- Jährlich 15.000 Euro für den Aufgabenbereich Freiwilligenagentur

Dieser Zuschuss in Höhe von insges. 35.000 EUR wird bis einschließlich 2007 wie folgt gedeckt: FiPo 1.0001.7180.000 – Zuschüsse an übrigen Bereich – . Die Deckung erfolgt durch überplanmäßige Mittelumschichtung aus dem Budget des Amtes 10. Für die Zuwendungen gelten die allgemeinen Bewilligungsbedingungen der Landeshauptstadt Stuttgart.

- Wie bisher jährlich 65.000 Euro für den Aufgabenbereich Freiwilligen-Akademie
Die Kosten werden bis einschließlich 2007 wie folgt gedeckt: FiPo 1.0001.7181.000 – Zuschüsse für Fortbildung Ehrenamt – . Für die Zuwendungen gelten die allgemeinen Bewilligungsbedingungen der Landeshauptstadt Stuttgart.

- 2.2. Die Öffentlichkeitsarbeit der BSS wird seitens der Stadt mit jährlich 10.000 Euro unterstützt, die im Rahmen des Deckungskreises „Öffentlichkeitsarbeit“ von L/OB-K zur Verfügung gestellt werden müssen.
- 2.3. Wie bisher wird die Geschäftsführung durch die Stabsstelle „Förderung bürgerschaftliches Engagement“ unterstützt.

3. Allgemeine Stiftungsförderung und Stifterberatung, public private partnership mit dem Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen (ISS)

Der Aufgabenbereich wird seitens der Stadt mit Werkvertragsmitteln jährlich in Höhe von 12.000,- Euro ab dem Haushaltsjahr 2005 unterstützt. Die Kosten für diesen Werkvertrag werden bis einschließlich 2007 wie folgt gedeckt: FiPo 1.0001.6580.000 – sonstige Geschäftsaufgaben - .

Diese Förderung erfolgt nur, wenn durch den ISS jährlich Komplementärmittel in gleicher Höhe bereit gestellt werden. Wie bisher werden für die geschäftsführenden Tätigkeiten des ISS in der Nadlerstraße 4 ein Raum und die notwendige Büroinfrastruktur unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Geschäftsführung wird durch die Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“ unterstützt.

4. Gemeinnütziges Bildungsjahr (GBJ) bei der Landeshauptstadt Stuttgart

Das GBJ wird unter den bestehenden Konditionen weitergeführt.

Kurzfassung der Begründung

Die Landeshauptstadt Stuttgart fördert freiwilliges Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe in vielfältiger Form auf fachlicher Ebene der Referate und der Ämter sowie dezentral über die Bezirksämter. Die übergreifenden Kommunikations-, Kooperations- und Förderstrukturen des Netzwerks *frEE* Stuttgart (siehe Anlage 2) sind arbeitsfähig und werden weiterentwickelt.

Mit der Bildung der Stabsstelle „Förderung bürgerschaftliches Engagement“ ist der zentrale Knoten im Netzwerk geschaffen.

Mit der Gründung der Bürgerstiftung Stuttgart und deren Übernahme der Trägerschaft für bislang kommunale Aufgaben wie „Weiterbildung von Ehrenamtlichen“ und „Freiwilligenagentur“ sowie durch die Verleihung des Bürgerpreises ist ein Stuttgarter Modell der Einbeziehung der Bürgerschaft in die Förderung bürgerschaftlichen Engagements entstanden.

Diese überfachlichen Förderstrukturen wurden in ihrer Entwicklungsphase bereits mit Haushaltsmitteln der Landeshauptstadt gefördert. Diese Förderung bedarf nach Abschluss der Entwicklungsphase einer Verstetigung. Die im klassischen Sinne der public private partnership mit der Landeshauptstadt kooperierenden Partner BSS und ISS haben einen Anspruch auf Planungssicherheit und Verlässlichkeit.

Planungssicherheit ist auch für das bundesweite Pilotprojekt der Landeshauptstadt Stuttgart „Gemeinnütziges Bildungsjahr“ erforderlich. Dieses erfüllt die Erwartungen in den Einsatzgebieten „Bezirksämter“ wie „Kulturinstitutionen“ über die Erwartungen hinaus. Die Anerkennung als Ersatz für den Zivildienst und die Möglichkeit, in idealer Weise Erfahrungen für den gehobenen bzw. höheren Verwaltungsdienst zu gewinnen, ma-

chen die Bewerberlage für die Landeshauptstadt auch aus Sicht ihrer Rolle als Arbeitgeber immer interessanter.

Finanzielle Auswirkungen

Die Mittel für den Aufwand des Beschlussantrags stehen in den Verwaltungshaushalten 2005-2007 bei den im Beschlussantrag genannten Haushaltsstellen zur Verfügung.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

WFB, USO, AK

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Dr. Wolfgang Schuster

Anlagen

1. Ausführliche Begründung
2. Organigramm "Netzwerk für freiwilliges Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe frEE Stuttgart"
3. Struktur und Aufgaben der Bürgerstiftung Stuttgart
4. Evaluation der Weiterbildungsangebote der Freiwilligen-Akademie
5. Bericht über die Tätigkeit der Freiwilligenagentur
6. Bericht über den Aufgabenbereich "Stifter- und Stiftungsberatung, Stiftungsförderung", Vorstellung des Initiativkreises Stuttgarter Stiftungen

Ausführliche Begründung

Eine aktive Bürgergesellschaft ist in einer Stadt mit einer internationalen Bürgerschaft, die als Herz eines industriellen Ballungsraumes pulsiert, von zentraler Bedeutung. Die Verwaltung und der Gemeinderat haben bei der notwendigen Förderung von freiwilligem Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe von Anfang an auf eine Vernetzung und auf die Stärkung dezentraler Strukturen gesetzt. Das so entstandene Netzwerk *frEE* Stuttgart bewährt sich und wächst weiter. Um zentrale Stabsstellenstrukturen im Gegensatz zu anderen vergleichbaren Kommunen so klein wie möglich zu halten, ist die LHS Stuttgart konsequent den Weg von public private partnerships (Bürgerstiftung, Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen) gegangen und hat so mit dem Einsatz vergleichsweise geringer Finanzmittel breit angelegte Beratungs- und Förderstrukturen schaffen können:

- Vielfältige fachliche Förderung bürgerschaftlichen, ehrenamtlichen Engagements in dezentralen Strukturen durch die Ämter der Landeshauptstadt;
- Stärkung der Position der Stadtbezirke bei der Förderung von Ehrenamt und bürgerschaftlichem Engagement (Bezirksbeiratsmittel, Bezirksvorsteher/-innen als Ehrenamtsbeauftragte, Ehrenmünze der Landeshauptstadt auf Antrag der Bezirksvorsteher/-innen); Bezirksämter als Bürgerservicezentren;
- Ehrenamtsbeauftragte auch in den anderen Ämtern;
- Stabsstelle „Förderung Bürgerschaftliches Engagement“ als zentraler Knoten im Netzwerk *frEE* Stuttgart und die Kooperationspartner (Bürgerstiftung, Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen) unterstützende Verwaltungseinheit;
- Nadlerstraße 4 nicht nur als Europahaus und Haus des Sports, sondern auch als Bürgerinformationszentrum in allen Fragen Bürgerschaftlichen Engagements (Stabsstelle, Freiwilligenagentur, Dachverband der Chöre, Musik- und Karnevalsvereine Stuttgart 1995 e.V., Forum der Kulturen, Stifter- und Stiftungsberatung, Geschäftsstelle Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen und Geschäftsstelle Bürgerstiftung Stuttgart);
- Anerkennung, Danksagung, Ehrung und Information beim jährlich sich abwechselnden Bürgerfest im Höhenpark Killesberg und beim Bürgerempfang des Oberbürgermeisters – jeweils mit Verleihung der Ehrenplakette der LHS.

Mit der Bürgerstiftung Stuttgart, dem Initiativkreis Stuttgarter Stiftungen, dem jährlichen Stiftungstag, Stiftungsbörsen und Workshops zu stiftungsrelevanten Themen sowie systematischer Stifter- und Stiftungsberatung hat die Landeshauptstadt Stuttgart eine bundesweite Pilotrolle bei einem Thema eingenommen, welches für eine aktive, selbstbestimmte Bürgergesellschaft von zentraler Bedeutung ist.

Die **Bürgerstiftung Stuttgart** hat mit der Trägerschaft für die *frEE*-Akademie und ihre Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche sowie mit der Trägerschaft für die Freiwilligenagentur und den attraktiv dotierten Stuttgarter Bürgerpreis zentrale, kommunale Förderaufgaben für bürgerschaftliches Engagement übernommen. Dies bedarf einer langfristig angelegten finanziellen Förderung durch die Landeshauptstadt. Die Bürgerstiftung Stutt-

gart ist ein wichtiger Akteur in der sich weiter entwickelnden Bürgergesellschaft. Sie bietet vielfältige Möglichkeiten für alle sozialen Schichten der Stuttgarter Bevölkerung, sich einzubringen, da auch kleinste finanzielle Beträge den beabsichtigten Zwecken gemeinnützig begünstigt zufließen können. Möglich sind Zustiftungen in den sich nicht verzehrenden Kapitalstock, Zustiften materieller Art (wie z.B. eine Sammlung von Künstler-selbstportraits), sich verzehrende Zustiftungen für bestimmte Projekte, Spenden für Projekte. Ziel der Bürgerstiftung, deren Arbeit langfristig angelegt ist und die sich von der Idee her in permanentem Aufbau befindet, ist also, durch eine möglichst breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit möglichst viele Menschen anzusprechen, um die Erträge aus einem wachsenden Kapitalstock zu steigern bzw. für konkreten Projekte, Aktionen und Fördermaßnahmen private Geldmittel Dritter zu akquirieren. Im Vergleich zu anderen im Stiftungsziel enger begrenzten Stiftungen ist dadurch für jede Bürgerstiftung ein hoher Geschäftsstellenaufwand materiell wie personell verbunden, der nicht nur rein ehrenamtlich aufgefangen werden kann, sondern auch Unterstützung durch Honorarkräfte erforderlich macht. Es liegt im Interesse der Landeshauptstadt Stuttgart, hier der Bürgerstiftung über einen mittelfristigen Zeitraum finanzielle Unterstützung zu gewähren.

Die **Förderung des allgemeinen Stiftungswesens**, die Öffentlichkeitsarbeit für den Stiftungsgedanken, die Weiterbildung für am Stiften und für Stiftungen Interessierte sowie eine konkrete, vertrauliche und nachhaltig angelegte Stifterberatung werden von der Landeshauptstadt gefördert aber nicht selbst wahrgenommen. Auch hier gilt das Prinzip, mit dem Einsatz minimaler Finanzmittel ein Maximum an Förderung durch Kooperation mit fachlich qualifizierten Dritten zu erreichen.

Am Beispiel des inzwischen von anderen Kommunen nach dem Stuttgarter Vorbild nachgeahmten **Gemeinnützigen Bildungsjahres (GBJ)** zeigt sich, wie Stiftungsförderung (erst durch die Robert-Bosch-Stiftung, jetzt vor allem durch die Bürgerstiftung Stuttgart), kommunales Engagement und bürgerschaftliches, dem Gedanken der Freiwilligkeit verpflichtetes Engagement sich gegenseitig bereichern. Dieser kommunale und kulturelle Jugendfreiwilligendienst hat für das GBJ Jahr 2005/2006 über 130 Bewerbungen auf 16 GBJ Plätze, davon 6 in Stuttgarter Bezirksamtern, zur Folge gehabt. Die Qualität der Bewerbungen ist außerordentlich. Es kann von einer klassischen win-win-Situation für alle beteiligten Freiwilligen wie für die beteiligten Kulturinstitutionen gesprochen werden. Dies gilt in besonderer Weise für die Landeshauptstadt selbst, wo Abteilungen des Kulturstadts wie die Stadtbücherei, die Musikschule, die Stuttgarter Philharmoniker für den Bürgerservice mit den GBJ Kräften wichtige Unterstützung erfahren. Am Einsatzort „Bezirksämter“ ist neben den positiven Aspekten des GBJ Einsatzes für die Gemeinwesenarbeit im Stadtbezirk eine neue, sehr positive Entwicklung zu konstatieren: Hochqualifizierte Abiturienten/-innen mit dem Ziel des Studiums „Diplomverwaltungswirt“ bzw. „Verwaltungswissenschaften“ und „Jura“ kommen hochmotiviert mit konkretem Verwaltungshandeln über ein ganzes Jahr in Berührung und sind für die Personalgewinnung langfristig betrachtet ein großer Gewinn. Als Folge von Hartz IV sind allerdings bei den Bezirksamtern Ausbildungsplätze im gehobenen Verwaltungsdienst weggefallen; über eine Kompensation wurde vom Innenministerium noch nicht entschieden. Wenn deshalb vom GBJ auch weiterhin für die Ausbildung geeignete Plätze bei den Bezirksamtern beansprucht werden, führt dies zu einer weiteren Reduzierung der Ausbildungskapazität im gehobenen Verwaltungsdienst, die gegenüber dem Gemeinderat nicht vertretbar ist. Deshalb müssen Alternativplätze für das GBJ akquiriert werden.

Die Freiwilligenagentur

Erfolgreiche Vermittlung und Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement in Stuttgart

Die Freiwilligenagentur Stuttgart in Trägerschaft der Bürgerstiftung Stuttgart hat am 1. März 2004 im Europahaus, Nadlerstraße 4, ihre Arbeit aufgenommen. Sie informiert über die Möglichkeiten, sich in Stuttgart in den Bereichen Kultur, Bildung, Soziales, Sport, Umwelt und Interkultur ehrenamtlich zu engagieren. Darüber hinaus vermittelt sie zwischen interessierten Bürgern und denjenigen, die Unterstützung von Ehrenamtlichen brauchen. Die Datenbank der Agentur umfasst im April 2005 bereits 465 verschiedene Angebote von 298 Organisationen, Vereinen und Institutionen. **Zum Team der Freiwilligenagentur gehören zurzeit 23 ehrenamtliche Beraterinnen und Berater sowie die Geschäftsführerin Yvonne Schütz.**

Beraten lassen sich:

- Studenten, die auf der Suche nach einem Ausgleich zu ihrem Studium sind, Anknüpfungspunkte außerhalb ihres Studiumfeldes haben möchten oder den neuen Wohnort besser kennen lernen wollen.
- Frauen in der Familienphase und Berufstätige, die ganz gezielt ein zeitlich überschaubares Ehrenamt suchen.
- Zunehmend immer mehr Arbeitslose, die durch die freiwillige Tätigkeit eine Tagesstruktur bekommen möchten, Kontakte knüpfen wollen und oft auch einfach ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in der Gesellschaft einbringen wollen.
- Arbeitnehmer in Altersteilzeit oder in der Vorbereitung auf den Ruhestand mit dem Anspruch eine neue sinnvolle Tätigkeit zu finden, sich in neuen Bereichen noch mal auszuprobieren oder ihr Fachwissen sinnvoll einzubringen, ohne darauf angewiesen zu sein, davon leben zu müssen.
- Rentner, die sich fit fühlen und etwas tun möchten - für sich und für andere - und mit der größtmöglichen zeitlichen Flexibilität.

Weitere Aufgabengebiete der Freiwilligenagentur:

Neben der Beratung interessierter Bürgerinnen und Bürger entwickelt sich die **Projektbegleitung und – unterstützung** zu einem weiteren wichtigen Schwerpunkt der Freiwilligenagenturarbeit. Bei folgenden Projekten ist die Freiwilligenagentur Kooperationspartner oder Initiator:

- **Bürgermentorenkurs** in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium und dem Paritätischen Bildungswerk.
- Durchführung von **Schulsozialtagen** einer 8. Klasse der Schlossrealschule. Schüler/-innen waren drei Tage in verschiedenen Stuttgarter Einrichtungen und haben dort die Möglichkeiten eines freiwilligen Engagements kennen gelernt.
- **Stifterland Baden-Württemberg** – Gewinnung / Koordination der ehrenamtlichen Aufsicht für die Dauer der Ausstellung. Insgesamt haben 27 Ehrenamtliche die Aufsicht für die sechswöchige Ausstellung im Haus der Geschichte übernommen.
- **Orientierungskurs** für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, in Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt Senior
- **Orientierungskurs für Migranten, die sich ehrenamtlich engagieren wollen**, in Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt Senior

- „**Aktion Miteinander**“ Patenprojekt der Stadtteilrunde Degerloch. Erwachsene übernehmen „Patenschaften“ für Schüler der Filderschule in Degerloch und unterstützen sie in den verschiedensten Bereichen.
- „**Einführungskurse für ehrenamtliches Engagement in Pflegeheimen**“ in Kooperation mit einem Trägerverbund und der Servicestelle Leben im Alter
- **Jobpatenschaften** – in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Berlin- Brandenburg – Coaching von Langzeitarbeitslosen durch ehrenamtliche Personalprofis. Beginn dieses Projektes, dass über LOS finanziert wird, ist Ende April 2005 im Stadtteil Fasanenhof und soll langfristig auf ganz Stuttgart ausgeweitet werden.

Eine weitere Säule der Freiwilligenagentur ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen im Bereich **Corporate Citizenship**:

- **September 2004**: Spielplatzsanierung im Stuttgarter Osten mit einer Projektgruppe von Daimler Chrysler im Rahmen eines Führungskräfte-seminars in Kooperation mit der Kinderbeauftragten und dem Garten- und Friedhofsamt
- **4. Juni 2005**: Durchführung eines „**Kinderaktionstages**“ mit einer Projektgruppe (Nachwuchsführungskräfte) eines Stuttgarter Versicherungsunternehmens in Kooperation mit einem Evangelischen Waldheim und Evangelischen Jugendwerkes in Stuttgart Vaihingen. Läuft unter dem Motto „Kinderfreundliches Stuttgart“.
- **30. April 2005**: Projekt mit den Stuttgarter Wirtschaftsunioren. **Anlegen eines Bouleplatzes in der Klingebachanlage** in Kooperation mit dem Garten- und Friedhofsamtes.
- **Juli und August 2005**: Durchführung eines „**Internationalen sozialen Einsatzes**“ für zwei **Jugendaustauschgruppen** von Mitarbeiterkindern von **Daimler Chrysler** aus Amerika, Kanada und Deutschland im Waldheim Degerloch.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Zielgruppenorientierte Flyer mit dem auffälligen **DANKE!***
- Newsletter alle sechs Wochen an über 400 E-Mail-Adressen
- Porträts von Ehrenamtlichen im Amtsblatt mit Vorstellung der vielfältigen Engagementmöglichkeiten
- Werbung an den Multimediawänden in den U-Bahnhöfen mit sehr guter Resonanz
- Werbeanzeigen in den unterschiedlichen Zeitschriften der Mitglieder des Trägerforums der Freiwilligenagentur

Vernetzung der Freiwilligenagentur:

Auf Bundesebene:

- Mitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.

Auf Landesebene:

- Regionaler Arbeitskreis der Freiwilligenagenturen
- Kollegiale Beratung und Hilfestellung für einen Neuaufbau einer Freiwilligenagentur für das „Forum Ehrenamt“ aus Heilbronn und für „Waiblingen engagiert“ – übernommen.

Auf lokaler Ebene:

- Mitglieder des Trägerforums der Freiwilligenagentur sind: AWO Stuttgart, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Sportkreis e.V., Stadtjugendring e.V., Forum der Kulturen e.V., Nabu e.V., Stadtverband der Chöre, Musik- und Karnevalsvereine und der Stadtjugendring e.V.

Aktuelles:

- Teilnahme an einem Qualitätsmanagementsystem der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen mit dem **Ziel der Erlangung eines Gütesiegels Ende 2005**.
- Nominierung der Freiwilligenagentur im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbes der von der Aktiven Bürgerschaft e.V. ausgelobt wurde.

Tätigkeitsübersicht der Geschäftsführung ISS

Beratung	
<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Beratungen von Stifterinteressenten (Besuche vor Ort oder im Büro ISS) 56 	
<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche oder telefonische Beratungen (mehrmalige Kontakte) 109 	
Stiftungsgründungen	11
Bereich Soziales/ Senioren, Jugend:	6
Bereich Kunst/ Kultur	3
Bereich Bildung	1
Bereich Natur/ Umweltschutz	1
Stiftungen aktuell in Gründung begriffen	20
Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen	(s. Veranstaltungsplan 2004/2005)
Ausstellung „Stifterland Baden- Württemberg“	Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen Planung, Koordination, Organisation, Begleitveranstaltungen (Vortrag Maecenas, Expertenrunde mit H.Nanz, Vortrag Frau Breuninger) etc.
Vorbereitung Neuherausgabe Handbuch Stuttgarter Stiftungen	
Vorbereitung Broschüre mit Projektvorschlägen an Stifterinteressenten	
Bearbeitung von Projektanfragen zur Förderung durch Stiftungen	
Beratungen Stiftungen anderer Städte (München, Ulm, Dresden, Wiesbaden, Reutlingen...):	Vorbildcharakter der Stiftungsstrukturen in Stuttgart!
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Printmedien:	Amtsblatt-Sonderbeilage, SZ (Brücke zur Welt), LBBW-Zeitung, IHK...
Vorträge	WAAC, Sontierinnen, Lions Club, Bund deutscher Unternehmerinnen, Bezirksvorsteher /Bezirksbeiräte
Festansprachen	NABU- Stiftungsgründung, ejws-Stiftungsfest, Vaih. Musikverein
Internet-Auftritt In Zusammenarbeit mit die marken manufaktur (in Entstehung!)	
Flyer (in Vorbereitung) SWR 3-Abendschau Dauerkontakte mit Pressevertretern	

